

## Pressemitteilung

Berlin, 25. Februar 2010

### **Pflegende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dürfen nicht allein gelassen werden!**

Die Vereinbarkeit von „Familie und Beruf“ muss weiter gedacht als die Balance zwischen Beruf und Kinderbetreuung. In Berlin ist bereits heute ein Fachkräftemangel spürbar und immer mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern stehen vor der Herausforderung, neben ihrem Beruf einen Angehörigen zu pflegen.

Auf der Informationsveranstaltung (24.2.2010) „Zwischen Arbeitsplatz und Pflegebett“ im Roten Rathaus wurde deutlich, dass heute schon über 170.000 Berlinerinnen und Berliner als Pflegende in Verantwortung stehen. „Wer einen Angehörigen pflegt, will gerade auch die Möglichkeit haben, seinen Beruf weiter auszuüben. Der Ausgleich zum Pflegealltag ist wichtig, um den hohen Anforderungen und großen Belastungen gerecht werden zu können“, sagt **Peter Ruhenstroth-Bauer**, Vorsitzender des Berliner Beirats für Familienfragen. „Diesen Herausforderungen müssen sich auch die Arbeitgeber in Berlin stellen, um mit einer älter werdenden Arbeitnehmerschaft auch zukünftig wettbewerbsfähig zu bleiben“.

Der Berliner Beirat für Familienfragen wird die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf deshalb auch im Berliner Familienbericht 2010 thematisieren. Hintergrundinformationen zur Veranstaltung „Zwischen Arbeitsplatz und Pflegebett“ stellt der Berliner Beirat für Familienfragen auf seiner homepage [www.familienbeirat-berlin.de](http://www.familienbeirat-berlin.de) zur Verfügung.

Im Berliner Beirat für Familienfragen sind die familienpolitischen Akteure Berlins vertreten und vom Senat beauftragt, Impulse für familienpolitische Maßnahmen zu geben und die Interessen von Familien in die Politik einzubringen.

Für Rückfragen: Nora Schmidt, [post@familienbeirat-berlin.de](mailto:post@familienbeirat-berlin.de), Tel.: 030/200891-60, Fax: 030/ 200891-69, [www.familienbeirat-berlin.de](http://www.familienbeirat-berlin.de).